

Stationäre Psychoedukation: Einführung und Evaluation eines pflegerisch geleiteten Gruppenkonzepts

Einleitung

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde ein pflegerisch geleitetes psychoedukatives Gruppenangebot für schizophran Erkrankte auf einer alltagspsychiatrischen Akutstation eingeführt und überprüft, ob und inwiefern dieses zu einem Wissenszuwachs bei den Teilnehmenden führt.

Hintergrund

- S3-Leitlinie Schizophrenie sieht psychoedukative Maßnahmen als wesentlichen therapeutischen Baustein vor
- positiver Einfluss von Psychoedukation auf Rehospitalisierungsraten und therapeutische Compliance schizophran Erkrankter wissenschaftlich bestätigt

Forschungsfrage

Kann die Teilnahme an einer Psychoedukationsgruppe auf der psychiatrischen Klinik das Krankheitswissen der schizophran erkrankten Teilnehmenden unmittelbar erweitern?

Modulschwerpunkte

1. Grundlagen der Erkrankung
2. Psychopharmakotherapie
3. Frühwarnzeichen und Krisenpass

Forschungsdesign

- quantitative Längsschnittstudie im Ein-Gruppen-Prä-Post-Design

Forschungsmethode

- je ein Wissensquiz pro Modul bestehend aus Vorher- und Nachher-Fragebogen
- angelehnt an „Wissensfragebogen“ (WFB) der TU München und „Wissen-über-Schizophrenie-Test“ (WÜST) der Psychiaterin Polina Monowski

Quellen

- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) (2019): S3-Leitlinie Schizophrenie. Version 1.0. Berlin/ Marburg: AWMF online.
- Bäuml, Josef/ Pitschel-Walz, Gabriele (2008): Psychoedukative Informationsvermittlung: Pflicht und Kür“. In: Bäuml, Josef/ Pitschel-Walz, Gabriele (Hrsg.): Psychoedukation bei schizophranen Erkrankungen: Konsensuspapier der Arbeitsgruppe „Psychoedukation bei schizophranen Erkrankungen“. Stuttgart: Schattauer Verlag. S.114-129.
- Schädle-Deininger, Hilde/ Wegmüller, David (2017): Psychiatrische Pflege: Kurzlehrbuch und Leitfaden für Weiterbildung, Praxis und Studium. 3. Auflage. Bern: Hogrefe Verlag.

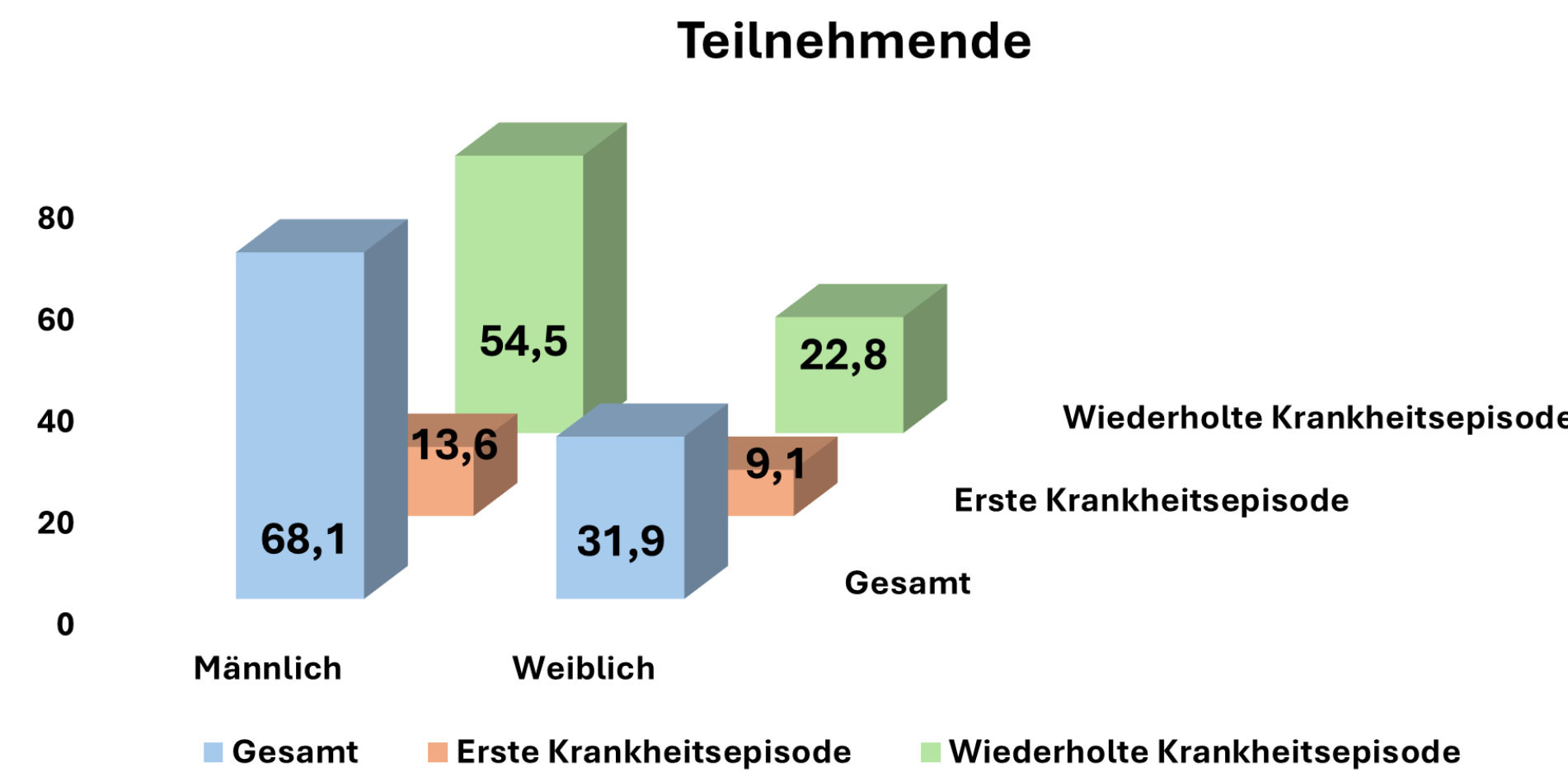
Kontakt

Laura Knöpnadel, B.A. Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Vitos Gießen-Marburg gGmbH
E-Mail: laura.knoepnadel@vitos-giessen-marburg.de

Prof. Dr. Ruth Anna Weber PhD/ M.A./ M.B.A.
E-Mail: ruth.weber@steinbeis-marburg.de

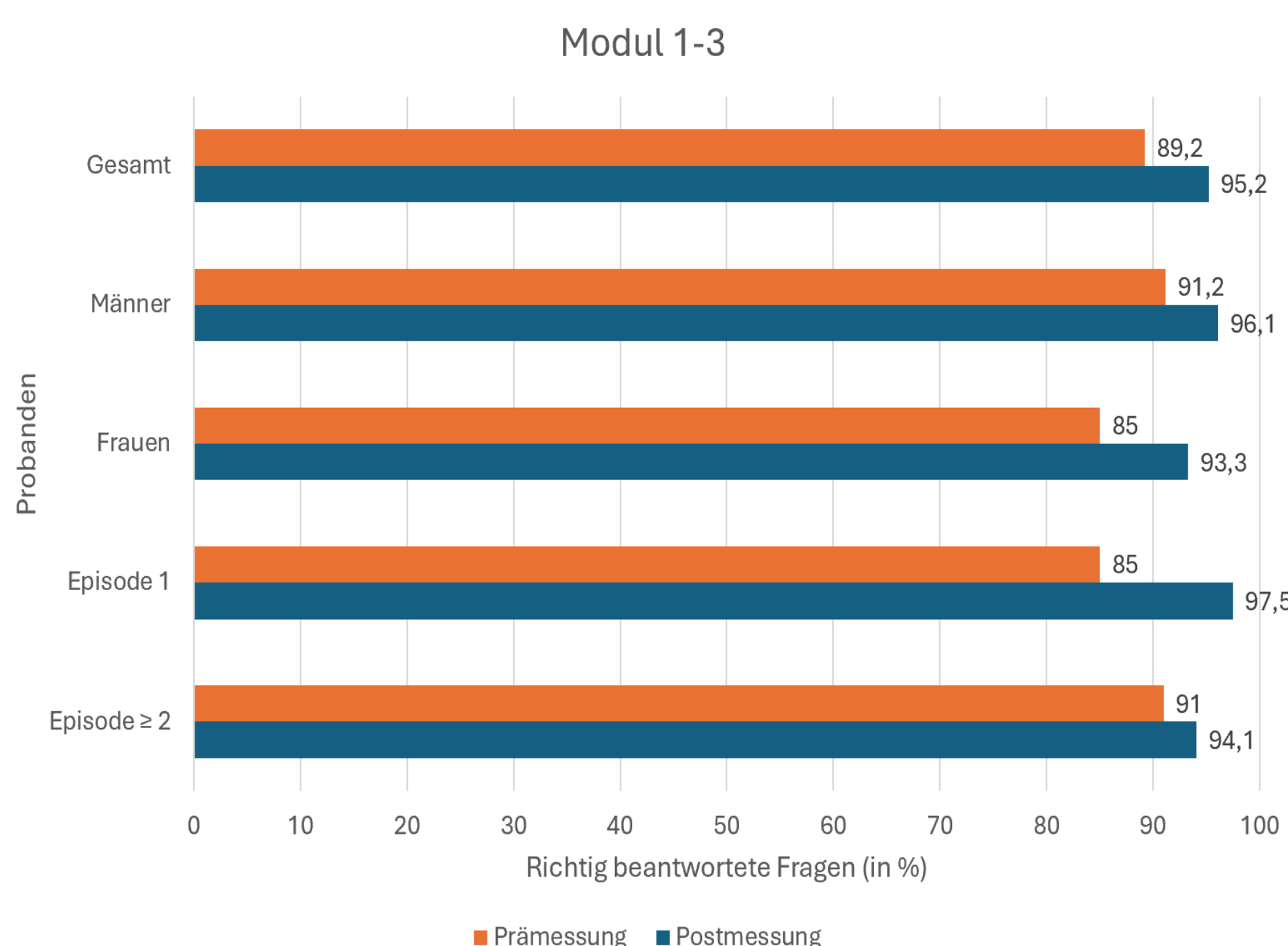
Teilnehmende

- 47 Bögen in Auswertung berücksichtigt
- dreimal keine Angabe zu Krankheitsepisode

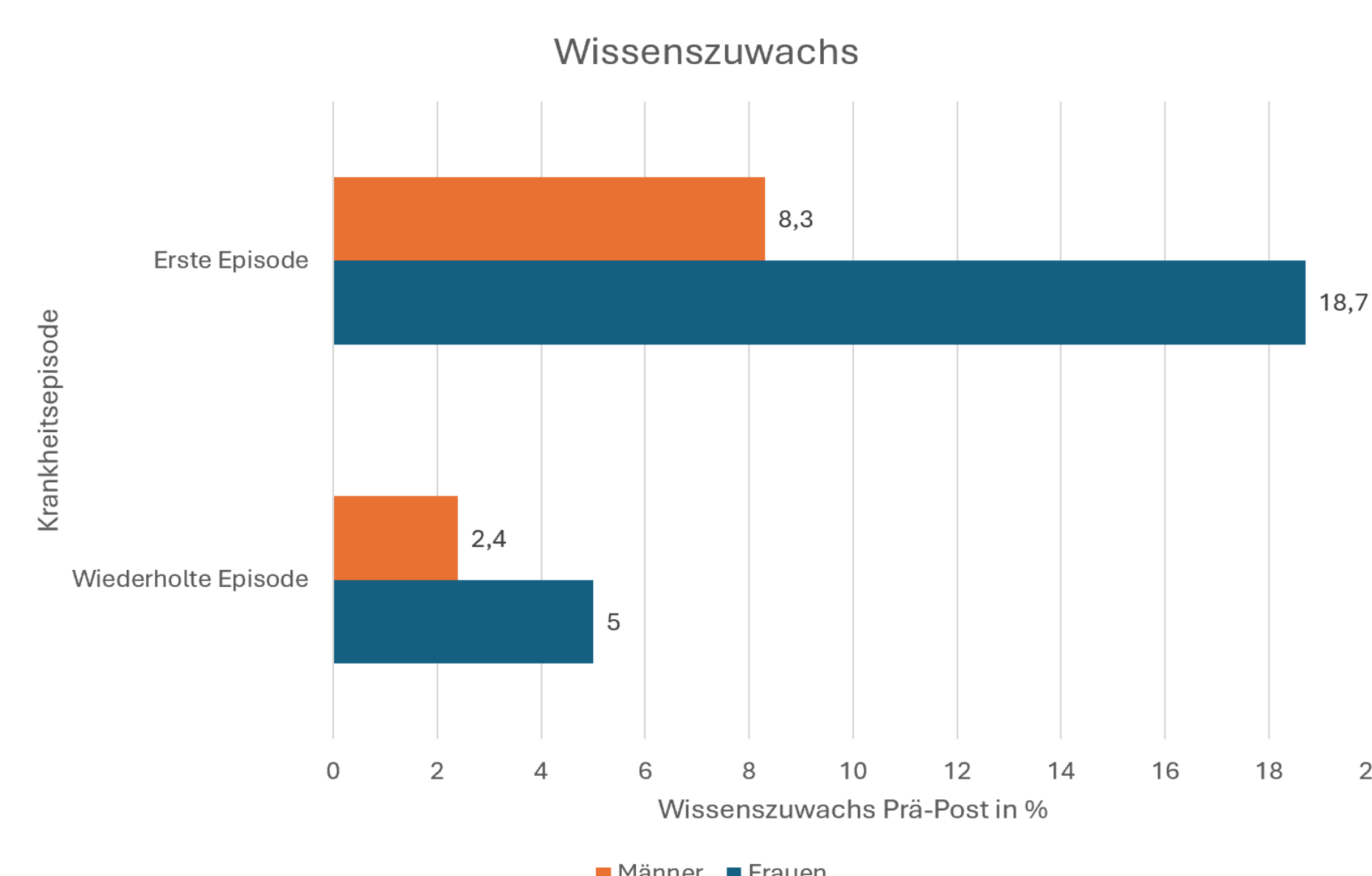


Ergebnisse der Erhebung

- in allen drei Modulen Wissenszuwachs bei Erkrankten durch Gruppenteilnahme zu verzeichnen
- Zuwachs nach Teilnahme an erstem und drittem Modul geringfügig (jeweils unter drei Prozent)
- Zuwachs nach Teilnahme an zweitem Modul am höchsten (rund 13 Prozent)



- Frauen generieren durchschnittlich höheren Wissenszuwachs als Männer
- Ersterkrankte generieren durchschnittlich höheren Wissenszuwachs als zum wiederholten Mal Erkrankte



Auszug Wissensquiz

Originalfrage (WFB) vs. abgewandelte Frage aus Modulquiz 1

1. Was trifft auf eine schizophrene Psychose zu?
 - a. Es bestehen beim erkrankten Menschen zwei Wahrnehmungswelten nebeneinander.
 - b. Die Einnahme von Antipsychotika ist für den Behandlungserfolg entscheidend.
 - c. Der daran erkrankte Mensch ist besonders gewalttätig.
 - d. Einer von 100 Menschen ist davon betroffen.
 - e. Die erkrankte Person erfährt die Wirklichkeit anders als andere Menschen.



1. Was trifft auf eine schizophrene Psychose zu?
 - a. Die erkrankte Person erfährt die Wirklichkeit anders als andere Menschen.
 - b. Der daran erkrankte Mensch ist besonders gewalttätig.
 - c. Einer von 1000 Menschen ist davon betroffen.

Handlungsempfehlungen

- Angebot Psychoedukationsgruppe speziell für Ersterkrankte
- Implementierung Medikamentengruppe
- Konzepterweiterung und Durchführung in ambulantem Setting
- Implementierung Psychoedukationsgruppe für Angehörige

Fazit

- Psychoedukationsgruppe weist grundsätzlich therapeutischen Mehrwert für Teilnehmende auf
- vergleichsweise höherer inhaltlicher Nutzen für Frauen und/ oder Ersterkrankte
- erhöhter Informationsbedarf im Bereich Psychopharmakotherapie
- Anpassung hinsichtlich verschiedener Aspekte (u.a. Moduldauer, -anzahl) vonnöten, um langfristig positiven Effekt erzielen zu können
- erneute Evaluation nach Anpassungen der Rahmenbedingungen